

# **Rheindorfer Stadtteilbibliothek // Kreuzung Römerstraße/Rosental // Straßenbaumaßnahmen 2015 // Einbahnstraßenöffnung für Radfahrer // Fußgängerüberweg Römerstraße/Friesenweg**

\*\*\*\*\*

## **- Zukunft der Rheindorfer Stadtteilbibliothek -**

“Keine Abstriche bei Bildung und Sozialem!” und “Keine Schließung ohne Konzept!” – das ist die klare Haltung, mit der die SPD-Fraktion im Bonner Rat derzeit die Haushaltsberatungen führt. Für uns steht daher fest, dass die Erweiterung unserer Stadtteilbibliothek durch den Umzug in neue Räumlichkeiten in der Auerberger Mitte kommen muss.

Ich begrüße es daher, dass sich auch die Ratsmehrheit aus CDU, Grünen und FDP mittlerweile - zumindest im Bibliotheksbereich – ebenfalls darauf eingelassen hat, zunächst über intelligente Kooperationsmöglichkeiten nachzudenken, anstatt gleich die Axt an ganze Einrichtungen legen. Insbesondere gilt dies für den tollen Vorschlag des Haus am Müllestoppe e.V., die Stadtteilbibliothek zu einem gemeinsamen Inklusionsprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung zu machen. Denn fest steht: Das Bibliotheksangebot (das ja zugleich auch ein Begegnungsangebot ist) im Bonner Norden muss gesichert bleiben!

## **- Umgestaltung der Kreuzung Römerstraße/Rosental -**

Ich hatte mich im vergangenen Jahr an die Stadtverwaltung gewandt mit der Bitte, in Zuge der anstehenden Kanal- und Straßenbauarbeiten auch eine Verbesserung der Situation an der Kreuzung Römerstraße/Rosental anzustreben. Hintergrund waren Hinweise, dass insbesondere das (vorschriftswidrige) Linksabbiegen von der Römerstraße in das Rosental zum Rhein hinunter immer wieder für Rückstaus sorgt. Wie mir das Stadtplanungsamt daraufhin mitteilte, wird derzeit der Vorentwurf für die Umgestaltung der Römerstraße in der Stadtverwaltung und mit den Stadtwerken abgestimmt. Durch diese Umgestaltung soll neben einer besseren Nutzbarkeit des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmer auch das Stadtbild verbessert werden.

Hierzu wurden für den Knotenpunkt Römerstraße/Rosental zwei Alternativen erstellt. Die erste Variante sieht separate Linksabbieger, sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts, von der Römerstraße in das Rosental vor. Alternativ dazu wurde auch eine Variante dieses Knotenpunktes ohne Linksabbieger erstellt. Dadurch könnten in dem Bereich neun zusätzliche PKW-Stellplätze entstehen, die insbesondere für das bestehende ansässige Gewerbe des täglichen Bedarfs (Bäckerei, Metzgerei, etc.) von Bedeutung wären.

Ich habe dazu eine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner durchgeführt. Die rund 50 Rückmeldungen – schriftlich, telefonisch oder am Infostand; dafür herzlichen Dank! – haben gezeigt, dass weit überwiegend der Parkdruck in dem Bereich als das größere Problem erachtet und überdies u.a. befürchtet wird, dass zusätzliche Abbiegemöglichkeiten zusätzlichen Verkehr anziehen. Das Votum war jedenfalls wenn nicht repräsentativ, so aber doch eindeutig. Ich werde daher der Stadtverwaltung mitteilen, dass aus Sicht der Anwohnerinnen und Anwohner die Schaffung zusätzlicher Parkplätze Vorrang hat.

## **- Straßenbaumaßnahmen 2015 -**

In meinem Newsletter vom vergangenen Dezember versprach ich Ihnen, mich nach den Auswirkungen der vom Tiefbauamt für 2015 geplanten Straßenbaumaßnahmen in unseren Stadtteilen zu erkundigen. Hierzu habe ich folgende Auskunft erhalten:

### Römerstraße im südlichen Teil (ab Frühjahr 2015):

Die Römerstraße wird Einbahnstraße in Fahrtrichtung Norden. Verkehr in Fahrtrichtung Süden wird über die Kölnstraße umgeleitet.

### Leitungsbau Keltenweg (März-Juni 2015):

Die Arbeiten werden unter Teilspernung abschnittsweise ausgeführt. Dies bedeutet, dass man die Baustelle passieren kann.

### Umgestaltung der Werftstraße (ab Juni 2015):

Noch offen.

### Leitungsbau Karl-Legien-Straße (ab September 2015):

Noch offen.

### Kanalbau Augustusring (ab Oktober 2015):

Die Arbeiten werden unter Teilspernung abschnittsweise ausgeführt. Dies bedeutet, dass man die Baustelle passieren kann.

Grundsätzlich, so teilt der Leiter des Tiefbauamts mit, sind bei allen Maßnahmen die Grundstücke der Anlieger erreichbar. In Einzelfällen kann eine Zufahrt einmal vorübergehend nicht genutzt werden, wenn im Bereich direkt vor der Zufahrt gearbeitet wird. Dies geschieht aber nur nach vorheriger Ankündigung unmittelbar durch das Baustellenpersonal mit ausreichendem Vorlauf. Im Regelfall funktioniert dies reibungslos. Die städtischen BauleiterInnen werden ebenfalls namentlich benannt (Bürgerbrief und Bauschild), so dass man bei eventuellen Schwierigkeiten einen Ansprechpartner kontaktieren kann.

## **- Einbahnstraßenöffnung für Radfahrer -**

Zur Erweiterung des Verkehrsraums für Radfahrer und damit zur Stärkung umweltfreundlicher Mobilität plant die Stadtverwaltung die Öffnung weiterer Einbahnstraßen auch in Castell.

Sie schlägt daher der Bezirksvertretung Bonn vor, dass Radfahrer in Zukunft auch die Rosenstraße, die Pfälzer Straße und die Württemberger Straße entgegen der Einbahnstraßenrichtung nutzen dürfen, da dort ausreichend Raum für einen sicheren Begegnungsverkehr mit Kraftfahrzeugen vorhanden sei.

## **- Zebrastreifen im Bereich Römerstraße/Friesenweg -**

Im Zuge der Bearbeitung eines Bürgerantrags zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Römerstraße im Rheindorfer Süden hat die Verwaltung eine Verkehrszählung im Kreuzungsbereich Römerstraße/Friesenweg durchgeführt um herauszufinden, ob hier ein Zebrastreifen erforderlich ist.

Ergebnis dieser Erhebung ist, dass insgesamt von 06:00-19:00 Uhr 295 Fußgänger die Römerstraße gequert haben, also rund 23 Personen pro Stunde. In der festgestellten Spitzenstunde (16:00-17:00 Uhr) haben insgesamt 34 Passanten, bei einer verkehrlichen Belastung von 253 Kfz/Stunde, in diesem Bereich die Straßenseite gewechselt. Insgesamt waren im Erhebungszeitraum 3.169 Kraftfahrzeuge dort unterwegs. "Spitzenzeit" hier war die Stunde zwischen 08:00-09:00 Uhr mit insgesamt 310 Kraftfahrzeugen. Zeitgleich haben 14 Personen die Straßenseite gewechselt.

Gemäß einer sogenannten "Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen" wird die Anlage eines Fußgängerüberganges bei der geringen Anzahl an Fußgängern nicht empfohlen. Stattdessen will die Stadtverwaltung nun prüfen, ob die von der Bezirksvertretung Bonn beauftragte Markierung „30“ die angestrebte Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Römerstraße bewirkt hat.